

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Innstädte eine alte Mutterpfarrei innerhalb ihrer Mauern birgt, sondern ursprünglich einer dörflichen Pfarrkirche zugeteilt war (Pfaffenhofen, Uttel, Alt-Mühldorf, Alt-ötting, Ranshofen, St. Florian).

All diese Umstände zusammengenommen mahnen uns schon die Städte nicht etwa direkt von umgebauten Dörfern abzuleiten, sondern die notwendige dörfliche „Nährmutter“ in der Nähe zu suchen. Für planmäßige Gründungen sprechen aber ganz besonders die Grundrisse der Innstädte, die wir in ähnlicher Formung auch bei den Innmärkten: Neubeuern, Gars, Kraiburg, Markt und Oberrberg verfolgen können.

Schon bei einer flüchtigen Ueberschau erkennen wir die bestimmende Rolle des Marktes im Bilde der Siedlungen. Bei den Städten ist durchwegs der langgestreckte Straßenmarkt vorherrschend, nur bei den Marktflecken nähert er sich manchmal kürzeren Formen (Quadrat, Dreieck).

Mögen auch im Landschaftsbilde oder gar in der Stadtsilhouette machtvolle gotische Türme und Kirchenbauten (Braunau, Neuötting) oder steilaufsteigende Burge mit Schloß (Wasserburg) oder Ruine (Schärding) den Ton angeben, bei einer Stadtwanderung kommen wir immer auf die zu einem imposanten Straßenmarkt erweiterte Hauptstraße. In Mühldorf und auch in Schärding mußten sich die Stirnseiten der Markthäuser alten Straßenkrümmungen anpassen. Diese leicht geschwungenen Kurven bringen eine überraschende Abwechslung in die Bilder der Märkte.

In Braunau und Neuötting, in Rosenheim und Wasserburg ist die Rechteckform klar ausgebildet; zumal in Braunau und Neuötting wirkt durch die bedeutende Länge der Markt wie eine stark verbreiterte Hauptstraße. Wenn nun gar ein oberes und unteres Tor die zuführenden Hauptstraßen abriegeln, dann haben wir schon im Grundrisse das Bild eines ringsum eingefriedeten Raumes vor Augen. Wir erkennen dann klar und deutlich, daß eine bewußte Absicht diese Straßenmärkte formte.

Wollen wir die zentrale wirtschaftliche Bedeutung unserer Straßenmärkte erfassen, so müssen wir uns immer vor Augen halten, daß der Markthandel der wichtigste